

Nr. 7 (ZILLNER I 411): Durchbrochener schmaler Schwibbogen zur Kapuzinerstiege (s. Kunsttopographie IX).

Nr. 10: Gelb verputztes, von grauen Lisenen eingefasstes Haus, die Fenster in glatter Rahmung. Niedriger Breiterker auf zwei flach liegenden Konsolen mit geschwungenem und gekerbtem Ablaufe. XVI. Jh.

Nr. 18 (ZILLNER I 403 f.): Flachbogiges Portal mit seitlichen vertieften Pilastern auf Sockeln, mit ausladenden Deckplatten und vorkragendem Gebälke. Darüber eingemauerte rundbogige, rotmarmorne Platte mit reich skulptiertem Wappenschilde, mit einem springenden Pferde und der Halbfigur eines Wirtes als



Fig. 418 Steintor (Steingasse Nr. 20) (S. 405)

Fig. 417.

Helmzier. Umschrift: *Mein Leben und End stet in Gottes Hent MDLXVIII* (Fig. 417). Die Türflügel mit Eisenblech verkleidet und mit gekreuzten Bändern beschlagen. XVI. Jh. — Im Hausflur hängt ein polychromierter, stark angebrannter Holzkruzifix. Um 1700.

Nr. 20: Tür in rosa profilierter Marmorrahmung mit einem Schildchen in Volutenbandrahmung. Darinnen Inschrift (modern): *Ao 1892 P. K.* XVII. Jh.

Daran schließt sich das Steintor, ein Haus durchquerend, tonnengewölbt, mit einspringenden Kappen, woran sich durch Gurtbogen getrennt ein weiterer tonnengewölbter Teil schließt, der sich mit zwei gedrückten Gurt-